

# „Bandi“ möchte gern Gitarre spielen

Fragen an Michael Schwertner, Clown, Techniker und Internet-Experte für Vereine und die Stadt Brüel

**BRÜEL** In unserer Serie stellen wir prominenten und weniger bekannten Leuten aus unserer Region Fragen. Diesmal antwortet Michael Schwertner, Brüel.

## Wo ist Ihr Lieblingsplatz in Brüel?

**Michael Schwertner:** Mein Lieblingsplatz in Brüel ist natürlich ein Spaziergang zum und um den Roten See. Gerade nach dem Bau des neuen Badehauses eine Augenweide. Gern mache ich aber auch einen Abstecher zu den umliegenden Seen und mit dem Rad Richtung Golchen, Schönlage und Kaarz.

## Was würden Sie als Bürgermeister in Brüel sofort ändern?

Das ist die Frage, an der ich am längsten gegrübelt habe. Sicher ist es leichter gesagt als getan, aber am liebsten würde ich alle leer stehenden Immobilien verkaufen oder hätte gern eine Firma, die sie saniert und vermietet. Das tut mir sehr weh, bei einem Gang durch Brüel, die Häuser immer mehr verfallen zu sehen. Aber ich kenne die Umstände durch Gespräche mit dem Bürgermeister.

## Wo kann man Sie in Brüel am ehesten treffen?

Durch meinen Beruf bin ich sehr viel mit dem Auto unterwegs. Daher ist es doch schon zeitlich begrenzt, mich in Brüel anzutreffen. Aber ich bin seit 1995 Mitglied der Feuerwehr. Dort trifft man mich doch schon des Öfteren zu den Dienstabenden und Höhepunkten wie Oster- und Herbstfeuer. Sehr viel Zeit verbringe ich aber auch zu Hause am PC. Ich gestalte und betreue die Internet-Seiten der Feuerwehr und der Stadt. Das ist doch schon recht intensiv. Arbeit am PC bedeutet für mich aber eher Entspannung als Stress.

## Womit haben Sie Ihr erstes Geld verdient?

Mein erstes Geld habe ich bei Wolfgang Hodrow in der Filmbühne Brüel (Kino) und über Land als Filmvorführer verdient.

## Und wofür haben Sie es ausgegeben?

Damals war ich 15 und habe von dem verdienten Geld meine ersten Lautsprecher für meine erste Disko-Anlage gekauft. Das war spannend, hat mein Bruder extra aus Berlin mitgebracht. Da gab es welche.

## Was würden Sie gerne können?

Einfach und nie gelernt: Gitarre spielen.

*„Es gibt es jede Menge Leute, die ich als Helden betrachte. Sich heutzutage ohne Murren um Maulen durch den Dschungel der Marktwirtschaft zu boxen, könnte man schon als Heldentum bezeichnen.“*

Michael Schwertner

## Was stört Sie an anderen?

Unehrllichkeit und hinterm Rücken reden. Aber am meisten Besserwisserei und der Spruch: Das hätte ich aber anders gemacht oder du hättest doch auch ... Wie gesagt, die anderen, die nichts tun und hinterher alles besser wissen.

## Worüber haben Sie zuletzt herzlich gelacht?

Sehr viel Freude bringt uns unser Enkel Lukas. Der schießt manchmal Sprüche,



Michael Schwertner als Clown „Bandi“. Privat ist der Brüeler außerdem Diskotheker, Internet-Mann der Feuerwehr und Techniker für den SCC.

FOTO: PRIVAT

## da kann man in einer Tour ab lachen. Ich sage nur: Kindermund tut Wahres kund. Was Unvernünftiges haben Sie zuletzt getan?

Eigentlich habe ich den größten Teil in meinem Leben immer vernünftig gebracht. Aber die Schokolade und Chips im nicht verschlossenen Schrank bewegen mich doch zu der einen oder anderen Unvernunft, die meiner Figur nicht gerade gut tut. Da arbeite ich dran.

## Wer ist Ihr persönlicher Held?

In meinem persönlichen Umfeld gibt es jede Menge Leute, die ich als Helden betrachte. Sie heutzutage ohne Murren um Maulen durch den Dschungel der Marktwirtschaft zu boxen, könnte man schon als Heldentum bezeichnen. Ich habe durch meine Tätigkeit als Fachberater für Befestigungstechnik seit über zehn Jahren mit Handwerkern zu tun. Sie machen alle einen guten Job, jammern nur selten über die schlechte Zahlungsmoral und boxen sich durch. Das finde ich gut.

## Welches Buch lesen Sie gerade?

Das letzte Buch, welches ich gelesen habe, war die Bedienungsanleitung für mein neues Smartphone (Handy). Spaß

beiseite: Ich sitze viel im Auto und nutze die Technik in Form von Hörbüchern. Alles Querbeet, sehr viel von Ken Follet. Welche Fernsehshow verpassen Sie nie?

Die besten Sendungen kommen immer am Samstag. Da ich aber schon seit über 30 Jahren meiner großen Leidenschaft nachgehe und sehr oft an den Wochenenden als Diskotheker, Moderator, Techniker oder Clown Bandi unterwegs bin, verpasse ich sehr viel. Nur „Wetten, dass“ zeichnet meine Frau mit dem Recorder auf. Wenn ich kann, gucke ich donnerstags immer „Frauentausch“. Ich betrachte diese Sendung als eine Art der modernen Hexenverbrennung und frage mich immer, wie man eigentlich so blöd sein kann, sich in dieser Sendung im Fernsehen zu zeigen.

Der Sonntag aber gehört mit meiner Frau zusammen dem Tatort.

## Wo trifft man Sie eher: bei der Karnevalsfeier des SSC oder bei einem Spiel des Brüeler SV?

Mein größtes Problem ist natürlich mein Handicap mit dem Sport. Da habe ich seit der Schule eher keinen Draht zu. Ich bewundere aber sportliche Men-

schen und würde (muss) auch sicher mehr Sport treiben. Daher bin seit über 25 Jahren für die Technik beim SCC verantwortlich. Daher verpasse ich seit dieser Zeit keine Veranstaltung. Ich mag Leute, die sich gesellschaftlich engagieren und in ihrer Freizeit so ein Programm auf die Beine stellen. Der SCC rangiert auf einem sehr hohen Niveau und ich habe Respekt vor den Leuten.

## Wen würden Sie gerne mal treffen?

Ganz klar: Dieter Bohlen. Er zieht sein Ding durch, egal was die anderen sagen. Hat ganz klein angefangen und jammert nicht, dass er jetzt ein Promi ist.

## Wenn Sie nicht selbst kochen: Was kommt dann bei Ihnen auf den Tisch?

Da muss ich erst einmal lachen. Ich, kochen? Ich kriege nicht einmal Wasser heiß, das würde bei mir glatt verbrennen. Für die gute Küche sorgt meine Frau Ramona zu Hause. Am liebsten Nudeln in allen Formen und Farben.

## Mit welchem Lied verbinden Sie Ihre schönste Erinnerung?

Das kann ich auf einen Titel nicht begrenzen, hängen mit der ersten großen Liebe und meiner Frau (seit 1982 sind wir verheiratet) zusammen. Das war das gesamte Album von Fleetwood Mac – „Rumours“, die wahrscheinlich schönste CD der Welt. Und Ute Freudenberg – „Jugendliebe“. Heute gibt es solche Ohrwürmer selten.

## An welches Geschenk erinnern Sie sich noch gerne und von wem haben Sie es bekommen?

Das ist ein Problem, wovon meine Familie ein Lied singen kann. Ich kauf mir alles sofort und allein. Aber 2007 haben wir Silberne Hochzeit gefeiert. Und ich habe mir von unseren Kindern Martina und Sandra einen schönen Film mit Bildern und Videos aus vergangenen Zeiten gewünscht. Der war was Besonderes, den konnte ich nirgends kaufen.

## Welchen Traum möchten Sie sich noch erfüllen?

Eine Schiffsreise mit der Aida und neben dem Kapitän beim Dinner sitzen.

## Was werden Sie als Rentner machen?

Wenn es dann so sein soll, dass man in diesen stressigen Zeiten Rentner wird, möchte ich gern so aktiv wie meine beiden Feuerwehrkameraden Otto und Horst die Feuerwehr unterstützen und als Clown Bandi meinen Enkeln im Kindergarten Freude bereiten.

## Wem sollten wir diese Fragen ebenfalls stellen?

Da fallen mir natürlich jede Menge Prominente und Persönlichkeiten ein. Leute, die sich engagieren und was für das Allgemeinwohl tun. Elmar Pingel z.B. – er steht für den „Kultur Stern“ in Brüel.

## MICHAEL SCHWERTNER

- geboren am 1964 in Warin
- seit 1982 wohnhaft und verheiratet mit Frau Ramona in Brüel, zwei Kinder
- beruflich seit 1999 bei der Fa. BTI Befestigungstechnik als Verkäufer für das Handwerk im Außendienst
- leidenschaftlich als Diskotheker seit 1979 unterwegs, Kinderprogramm mit Clown Bandi seit 1998,
- Mitglied in der Feuerwehr Brüel seit 1995
- Techniker seit 25 Jahren beim SCC
- Mitwirkung im Vorbereitungskomitee des Stadtfestes